

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuarbeit e. V. (IDA)
IDA-Infomail**

Nummer 6, Dezember 2006, 7. Jg.

	Editorial	S. 1
1	Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2	Aus den Mitgliedsverbänden	S. 11
3	Aktion, Information	S. 15
4	Literatur	S. 18
5	Seminare, Tagungen	S. 22
	Impressum	S. 23

Editorial

Das Ende eines Jahres bietet sich immer für einen Rückblick auf vergangene Ereignisse und die Formulierung von Vorsätzen für das kommende Jahr an. Auf allen Fernsehkanälen und in den meisten Zeitungen und Zeitschriften können Menschen momentan die ausgewählten Ereignisse des Jahres Revue passieren lassen. Dabei werden meist die spektakulärsten, dramatischsten oder schönsten Augenblicke gewählt. Was ist jedoch mit den Ereignissen, die es nicht oder nur kurz in die Schlagzeilen schafften? Erinnern wir uns an einige Schlaglichter dieses Jahres:

Nach zähem Ringen und vielen politischen Diskussionen trat im August endlich das Antidiskriminierungsgesetz unter dem Namen Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft. Ob es tatsächlich dazu beitragen kann, Diskriminierung über den Weg durch die Gerichte zu verhindern, wird sich noch zeigen, die Verabschiedung war jedoch ein wichtiges Signal. Ebenfalls nach langen Verhandlungen haben sich die politisch Verantwortlichen darauf geeinigt, dem Engagement gegen Rechtsextremismus durch die Verstärkung des Programms gegen Rechts-Extremismus zukünftig eine noch bedeutendere Rolle zuzugestehen. Auch in einem dritten Themenkomplex, dem der Gestaltung der bundesdeutschen Einwanderungsgesellschaft, wurden politisch Signale zu einem Perspektivwechsel gesetzt: Die in der Islamkonferenz und der Integrationskonferenz angestoßene Arbeit bereitet durch die Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund aus verschiedenen gesellschaftli-

chen Bereichen den Weg zu einer Diskussion auf gleicher Augenhöhe.

Neben diesen positiven Signalen und Entwicklungen dürfen auch die Schattenseiten nicht aus den Augen verloren werden. Bei Landtags- und Bezirkswahlen konnte die NPD in mehrere Parlamente einziehen. Gleichzeitig nahmen rechtsextreme Übergriffe bundesweit zu. Dass auch Jugendverbände ins Visier von Rechtsextremen geraten können, zeigt das Beispiel der Berliner Falken, deren Einrichtung gleich mehrmals in diesem Jahr Ziel von rechtsextremen Angriffen wurde (siehe S. 13). Neben den in verschiedenen Fällen fast tödlichen Übergriffen stellen die öffentliche Verbrennung der Tagebücher von Anne Frank die negativen Highlights des vergangenen Jahres dar. Nicht zufällig ist es dabei, dass jüngst die Studie „Deutsche Zustände“ einen Anstieg sowohl von Islamfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus im letzten Jahr nachgewiesen hat.

Für 2007 scheint es mir deshalb wichtig, die positiven politischen Entwicklungen mit zivilgesellschaftlichem Leben zu füllen, gleichzeitig PolitikerInnen beim Wort zu nehmen und darauf zu achten, dass die Signale nicht in den Konjunkturlöchern wieder verschwinden, sondern Antidiskriminierungsarbeit, Kampf gegen Rechtsextremismus und Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft auf gleicher Augenhöhe einen wichtigen Stellenwert behalten.

Den für diese Aufgaben nötigen langen Atem wünsche ich uns allen für das kommende Jahr.

Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

1.1.1 Delegiertenversammlung

Neuer Vorstand des IDA gewählt

Am 16. November 2006 tagte die **17. Delegiertenversammlung des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)** in Hannover. Neben der Verabschiedung des Arbeitsprogramms für das Jahr 2007 stand die Wahl des Vorstands, der RevisorInnen sowie von drei neuen Beiratsmitgliedern auf dem Programm.

Zum Vorsitzenden des Vorstands wurde **Thilo Scholle** (Jusos) gewählt.

Als stellvertretende Vorsitzende wurden **Mehmet Ata** (DIDF-Jugend), **Sascha Drescher** (Junge Union), **Benjamin Folkmann** (Deutsche Sportjugend) und **René Koroliuk** (DGB-Jugend) gewählt.

In das Amt der BeisitzerInnen wurden **Andrej Ballardt** (Deutsche Jugend aus Russland), **Michaela Dälken** (Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“), **Cem Kara** (Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland), **Rudi Klarer** (djo-Deutsche Jugend in Europa) und **Josefine Paul** (Grüne Jugend) gewählt.

Zu RevisorInnen wurden **Simone Rüdiger** (DRK in Vertretung des Deutschen Jugendrotkreuzes), **Gerhard Schulz** (Deutsche Sportjugend) und **Eike Totter** (Bund Deutscher PfadfinderInnen) gewählt.

Dem langjährigen Vorsitzenden des Vereins Rudi Klarer dankte der neue Vorsitzende Thilo Scholle für sein großes Engagement und seine Verdienste für IDA e. V. Rudi Klarer bleibt als Beisitzer im Vorstand.

Als Mitglieder des IDA-Beirats wurden **Prof. Dr. Maria Böhmer** (Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge), **Kristina Köhler** (CDU) und **Dr. Max Stadler** (FDP) von den Delegierten gewählt. Den ausgeschiedenen Mitgliedern des Beirats wurde für ihr Engagement gedankt.

Die Delegierten legten außerdem das **Arbeitsprogramm** des IDA für das kommende Jahr fest. Zu den Arbeitsschwerpunkten in 2007 wird im Themenbereich der Antirassismuserbeit die Durchführung einer integrierten Trainingsreihe zu verschiedenen Ansätzen der antirassistischen Pädagogik sowie einer Ausbildungsreihe zum/r Social Justice TrainerIn, in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk, Bereich Jugendbildung gehören. Um das Engagement gegen Rechtsextremismus zu unterstützen, werden in 2007 zwei Seminare veranstaltet. Die Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des IDA. Dazu wird in Kooperation mit dem Jugendinstitut Gauting und der Jugendbildungsstätte Unterfranken eine zweijährige Zusatzausbildung zur „Pädagogik kultureller Integration“ durchgeführt. Daneben werden sich zwei Fachtage sowie Seminare zur Qualifizierung von MigrantInnenjugendverbänden dem Thema der interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit und der Jugendverbandsstrukturen widmen.

Das umfangreiche Programm spiegelt die Arbeitsfelder des IDA wieder und widmet sich den aktuellen Herausforderungen der interkulturellen und antirassistischen Jugendarbeit. Die

Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland nehmen diese Herausforderung an und zeigen u. a. im Zusammenschluss bei IDA, dass sie Motor der transkulturellen und auf gesellschaftliche Partizipationsgerechtigkeit ausgerichteten Arbeit sind.

1.1.2 Bundesweite Online-Datenbank zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände

Das **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)** hat eine neue **Website zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände** erstellt. Unter www.IDAeV.de/interkulturelle_oeffnung.htm stehen umfassende Informationen über Projekte, Aktivitäten, Beschlüsse und Strategien der interkulturellen Öffnung der Jugendverbände einem breiten Publikum zur Verfügung. Es werden vielfältige Aktivitäten der Jugendverbände im Kontext der Öffnung ihrer Verbände für Jugendliche mit Migrationshintergrund dargestellt.

In der Datenbank können Interessierte nach verschiedenen Kriterien Projekte suchen, Kontakte knüpfen und Anregungen für die eigene Arbeit erhalten. Neben einer alphabetischen Suche bestehen folgende Suchmöglichkeiten:

- Suche nach Art der Projekte,
- Suche nach der Laufzeit der Projekte,
- Suche nach der Reichweite,
- Such nach Projektebenen (pädagogischer, (jugend)politischer und innerverbandlicher Ansatz).

Hintergrundtexte geben Einblicke in den aktuellen Stand der wissenschaftlichen und jugendverbandspolitischen Diskussion und über verschiedene Strategien der interkulturellen Öffnung.

Bislang sind über 70 Projekte, die mit unterschiedlichen Methoden, Zielgruppen, Reichweiten und Ebenen im Bereich der interkulturellen Arbeit aktiv sind, auf der Website dokumentiert. Die Datenbank wird kontinuierlich erweitert. Mittels eines Fragebogens, der als Download auf der Seite steht, können Jugendverbände weiterhin ihre Projekte oder Artikel für die Datenbank zur Verfügung stellen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des IDA:

Birgit Jagusch
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Info@IDAeV.de

1.1.3 Veranstaltungen

Die Auswirkung der Hochschulreformen auf Bildungschancen von Migrantinnen und Migranten

Kooperationsveranstaltung von IDA e. V. mit der DIDF-Jugend e. V.

Termin: 13.-14. Januar 2007

Ort: Köln

Angesichts des offenen Widerspruchs zwischen den Wünschen der MigrantInnenfamilien und dem enttäuschenden Erfolg der migrantischen Studierenden an den deutschen Hochschulen soll das Seminar Gründe für diesen Widerspruch erörtern und gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungsansätzen suchen. In einer vom nordrheinwestfälischen Integrationsministerium in Auftrag gegebenen Untersuchung des Zentrums für Türkeistudien vom Oktober 2006 kamen die WissenschaftlerInnen zu dem Ergebnis, dass nahezu alle Zugewanderten (99 Prozent) eine Ausbildung sowohl für Mädchen als auch für Jungen für wichtig halten. Trotzdem gibt es signifikante Unterschiede zwischen den Bildungserfolgen von Deutschen und Zugewanderten – auch an den Hochschulen.

Im gesamten Diskurs um die Bildungschancen wird derzeit – zu Recht – in erster Linie über die Erziehung in den Vor- und Grundschulen diskutiert. Die Situation an den Hochschulen bleibt aber meist außen vor. Doch gerade jetzt, wo wir massive Veränderungen an den Hochschulen erleben, sollte eine Diskussion, die die MigrantInnen berücksichtigt, erfolgen. Am ersten Seminartag soll eine Gesamtdarstellung über die Veränderungen an den Hochschulen geboten werden, da die wenigsten die Neuerungen in der Hochschullandschaft überblicken. In einem zweiten Teil wird über die Gründe für die mangelnden Erfolge der ausländischen BildungsinländerInnen diskutiert werden. Dabei soll es weniger um die Klärung von allen offenen Fragen, als um die Formulierung von neuen gehen. Auch ist bezweckt, den Fokus über die Hochschulen hinaus auf das gesamte Bildungssystem zu lenken. Das Seminar will die Teilnehmenden zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Bildungschancen anregen und möchte weitere Klärungsprozesse anstoßen. Der dritte Teil des Seminartages soll von MigrantInnen in Forschung und Lehre handeln. Für einige der SeminarteilnehmerInnen ist die Option der Tätigkeit in der Wissenschaft eine realistische Option. Darum wird aus der genannten Perspektive zu diskutieren sein. Die Neuerungen in den Studiengängen und die Neustrukturierung der Professuren werden als Schwerpunkte auftauchen.

Am zweiten Tag wird es um ein Thema gehen, das selten in der öffentlichen Diskussion auftaucht: die Sprachprobleme der migrantischen Studierenden. Dabei werden nicht die BildungsausländerInnen thematisiert, bei denen Sprachprobleme eine natürliche Erscheinung sind, sondern die Probleme der BildungsinländerInnen. Entgegen der verbreiteten Annahmen ziehen sich Sprachprobleme bis in die Hochschule durch. Diese Misere stellt eine besondere Herausforderung an das Bildungssystem dar.

Anschließend sollen die Auswirkungen der Studiengebühren auf BildungsausländerInnen Thema sein. In Deutschland studieren auffallend viele junge Menschen aus ärmeren Teilen der Erde. Viele Studierende kommen aus Afrika, Osteuropa und China, um in Deutschland studieren zu können. Das Studium stellt für sie ohnehin eine finanzielle Herausforderung dar. Es ist anzunehmen, dass die Einführung von Studiengebühren ihnen das Studium in Deutschland unmöglich macht.

Im letzten Teil des Seminars soll Raum geboten werden für eine abschließende Gesamtdiskussion. Vor allem wird darüber zu sprechen sein, wie folgende Bildungsveranstaltungen aussehen sollten.

Programm

Samstag, 13. Januar 2007

10:30 Uhr Begrüßung und Kennenlernrunde

11 – 13 Uhr Gesamtdarstellung über die Strukturveränderungen an den Hochschulen: Eigenwirtschaftende Hochschule, Einführung der Studiengebühren, Bachelor- und Masterstudiengänge, Eliteuniversitäten, Stipendiensystem
Vortrag *Mehmet Ata*

13 Uhr Mittagessen

14 – 16 Uhr Beteiligung der Bildungsinländer mit Migrationshintergrund an der Hochschulbildung
Vortrag *Düzgün Altun*

16 – 18 Uhr Migranten in Lehre und Forschung
Vortrag *N.N.*

Sonntag, 14. Januar 2007

9 – 11 Uhr Sprachprobleme der migrantischen Studierenden und Lösungsansätze
Vortrag *Mehmet Ata*

11 – 13 Uhr Studiengebühren und Bildungsausländer
Vortrag *Kurtulus Mermer*

13 Uhr Mittagessen

14 – 16 Uhr Gesamtdiskussion über die Vorträge
Moderation *Oktay Demirel*

Methoden und Konzepte antirassistischer Bildungsarbeit

Die antirassistische Jugend- und Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland ist inhaltlich komplex, und schnell kann der Überblick über die Konzepte und Methoden verloren gehen. Aus diesem Grund hat IDA gemeinsam mit dem DGB Bildungswerk, Bereich Jugendbildung und dem Verein „Mach' meinen Kumpel nicht an!“ in 2006 eine sehr erfolgreiche Seminarreihe veranstaltet, in der einige besonders interessante Ansätze ausführlich vorgestellt und diskutiert wurden. Diese Seminarreihe wird nun im Jahr 2007 fortgesetzt. Für das Jahr 2008 ist eine abschließende, reflektierende und vertiefende Tagung in Planung. Eine Teilnahme an der gesamten Reihe (fünf Seminare) ist wünschenswert, aber nicht verpflichtend. Die Seminare können auch einzeln besucht werden.

Betzavta (Seminar 1)

Termin: 08.02. – 10.02.2007

„Miteinander“ – die deutsche Übersetzung des hebräischen Worts „Betzavta“ beschreibt das Ziel dieses Trainingsprogramms sehr genau. Bei Betzavta geht es um das Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders in der Gesellschaft. Durch meist spielerische Übungen werden in sehr eindrucksvoller Weise demokratische Prinzipien für den Alltag erfahrbar gemacht. Die Methoden von Betzavta beziehen die Lebenswelt und Individualität der Teilnehmenden mit ein. Durch den erfahrungsorientierten Ansatz, der sich von herkömmli-

chen Formen politischer Bildung stark unterscheidet, wird ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen.

Anti-Bias (Seminar 2)

Termin: 23.03. – 25.03.2007

Das englische Wort »Bias« bedeutet Voreingenommenheit, Schiefelage oder Vorurteil. Ziel des Anti-Bias-Ansatzes ist es, eine intensive erfahrungs- und prozessorientierte Auseinandersetzung mit Diskriminierung zu ermöglichen. Der Anti-Bias-Ansatz nimmt dabei explizit die Verzahnung und Vernetzung verschiedener Dimensionen von Diskriminierung in den Blick. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen wird die Funktionsweise von Diskriminierung auf der persönlichen, strukturellen und gesellschaftlichen Ebene nachvollziehbar. Auf dieser Grundlage können Alternativen zu ausgrenzenden und benachteiligenden Kommunikations- und Interaktionsformen für die eigenen Lebenszusammenhänge entwickelt werden. Der Anti-Bias-Ansatz wurde in den USA konzipiert und in Südafrika weiterentwickelt. In den 1990er Jahren wurde der Ansatz im Rahmen politischer Bildungsarbeit auch in Deutschland aufgegriffen. Das Seminar wird von TeamerInnen der Anti-Bias Werkstatt (www.anti-bias-werkstatt.de) geleitet.

Achtung (+) Toleranz (Seminar 3)

Termin: 21.05. – 23.05.2007

Das Trainingsprogramm »ACHTUNG (+) TOLERANZ« des Centrums für angewandte Politikforschung, München, bietet vielfältige Zugangsmöglichkeiten zu den Themen Toleranz, Demokratie, Vorurteile und Konflikt. Das breitgefächerte und praxisorientierte Seminarkonzept beinhaltet:

- Biografische Methoden zur Identitätsentwicklung und –stabilisierung,
- Übungen zur Klärung des Toleranzbegriffes,
- Übungen zu stillschweigenden Annahmen und Vorurteilen,
- Übungen zu Zivilcourage und zur gewaltfreien Konfliktlösung,
- Übungen zur Förderung kommunikativer Kompetenzen,
- Vermittlung und Einbindung kommunikationspsychologischer Modelle,
- Planspiele zum Erproben des demokratischen Umgangs miteinander.

In diesem Seminar wird der Ansatz vorgestellt und mittels vieler praktischer Übungen erlebbar gemacht.

Menschenrechtsbildung in Jugendarbeit und Schule (Seminar 4)

Termin: 21.09. – 23.09.2007

Menschenrechtsbildung ist eine noch junge Teildisziplin der politischen Bildung. In ihr finden sich vielfältige Überschneidungen und Anknüpfungspunkte zu globalem und interkulturellem Lernen, wie auch zu verschiedenen Ansätzen der Bildungsarbeit gegen Diskriminierung. Einen informativen und praxisbezogenen Einstieg bietet das Methodenhandbuch »KOMPASS – Handbuch zur Menschenrechtsbildung«. Die Teilnehmenden werden in die Arbeit mit KOMPASS eingeführt. Im Mittelpunkt des Seminars steht neben der Beschäftigung mit zentralen Dokumenten und Instrumenten des Menschenrechtsschutzes die Bedeutung der Menschenrechte für die konkrete Bildungsarbeit. Können Menschenrechte als universell anerkannte Rechte eine Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft bilden? Welche politisch-rechtliche Grundlage bieten die Menschenrechte, um Diskriminierung wirkungsvoll entgegenzutreten? Ziel des Seminars ist es, Menschenrechte als zentralen Bestandteil der politischen Bildungsarbeit zu vermitteln und gemeinsam Möglichkeiten zu erproben, diese in die eigene Arbeit zu integrieren.

Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit (Seminar 5)

Termin: 09.11. – 11.11.2007

Der Baustein-Ordner ist nicht nur in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit bekannt und verbreitet. Das Konzept und die Inhalte des Ordners bieten Ansatzpunkte, um Rassismus, Nationalismus und Diskriminierungen auch in »ganz normalen Seminaren« entgegen zu wir-

ken. Der Ansatz unterstützt, »Nicht-Rassismus« zum Prinzip für ganz unterschiedliche Seminare und nicht nur in speziellen »Antirassismustrainings« zu machen. Nach einer Einführung in das Konzept und einem Überblick über das Bildungsmaterial im Ordner werden einige Übungen und Methoden ausprobiert und reflektiert. Ausgehend von den Praxiserfahrungen der Teilnehmenden werden Anknüpfungspunkte für das Thema Rassismus in deren Arbeit gesucht und überlegt, welche Elemente des Baustein-Konzepts für die eigene Arbeit hilfreich sein könnten.

Kosten pro Seminar: 15,00 Euro / 100,00 Euro.

Der günstigere Preis gilt für Aktive in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit, Studierende, Arbeitslose etc. Bei einer Anmeldung für die gesamte Reihe sinkt der Teilnahmebeitrag um 10%.

Im Teilnahmebeitrag enthalten sind die Unterkunft in Doppelzimmern (bei Verfügbarkeit und gegen Aufpreis auch Einzelzimmer), Vollverpflegung, Seminarprogramm.

Kontakt und Anmeldung:

DGB Jugendbildungszentrum, René Koroliuk
Am Homberg 44
45529 Hattingen
Telefon: 0 23 24 / 59 55 05
jugendbildung@dgb-bildungswerk.de
www.dgb-jugendbildung.de

Zusatzausbildung

Pädagogik der kulturellen Integration – Migrationsprozesse verstehen und begleiten lernen

Deutschland ist ein Einwanderungsland: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund treffen aufeinander, vermischen sich, grenzen sich aber auch voneinander ab. Es ist klar, dass Integration nicht erzwungen werden kann. Vielmehr ist Integration ein wechselseitiger Prozess, in dem alle Beteiligten lernen. Es gilt, sowohl Unterschiedlichkeit anzuerkennen als auch die notwendige Gemeinsamkeit zu entdecken.

Damit Integration gelingt, bedarf der Lernprozess einer Begleitung und Unterstützung durch pädagogische Professionalität.

Ziele

Die Zusatzausbildung vermittelt die Kompetenzen, die von PädagogInnen dort gefordert sind, wo Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche – mit unterschiedlicher kultureller Herkunft zusammentreffen und in dieser Situation das Zusammenleben lernen. Sie vermittelt Wissen, fördert Handlungsfähigkeit, stellt methodisches Handwerkszeug vor, übt die praktische Umsetzung und stärkt die persönlichen Ressourcen der Teilnehmer/innen.

Zentrale Inhalte sind u. a.

- ◆ Situation von MigrantInnen in Deutschland, Integrationspolitik, Gesetzeslagen;
- ◆ Mehrheits- und Minderheitsexistenz, Macht/Ohnmacht, Fremdheit/Vertrautheit;
- ◆ verschiedene Ansätze der Deutung, Zielsetzung und methodischen Umsetzung interkultureller Arbeit und deren Relevanz für die Pädagogik der kulturellen Integration;
- ◆ lösungsorientiertes Arbeiten (Systemischer Ansatz) und ressourcenorientiertes Arbeiten in Gruppen (TZI-Ansatz);
- ◆ Konzeptarbeit, Wissensmanagement, Projektarbeit.

Struktur

30 Seminartage, aufgeteilt in 9 Seminare von 3 bzw. 4 Tagen, dazwischen regionale peer-group-Treffen, Praxisprojektarbeit, Literaturstudium

Zielgruppe

PädagogInnen aus Jugendarbeit, Schule, Hort, Projekt- und Stadtteilarbeit, die Integrationsförderung als Zielsetzung oder Auftrag haben

Insbesondere Bewerbungen von Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund sind erwünscht!

Voraussetzungen

- päd. Grundausbildung, die auch im Ausland oder durch entsprechende Erfahrungen in der sozialen (interkulturellen) Gruppenarbeit erworben sein kann; i. d. R. zwei Jahre Berufserfahrung; Seminarsprache ist Deutsch.

Beginn 12.-14. Februar 2007

Ende 16.-18. Juli 2008

Kursleitung

Ina Benigna Hellert, Dipl.-Sozialwirtin, Studium der interkulturellen Didaktik, Institut für Jugendarbeit

Mitra Sharifi-Neystanak, Germanistin, Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Iranistik der Uni Bamberg

Dr. phil. Roland Feldmann, graduerter TZI-Leiter, Erwachsenenbildner

Veranstaltungsort

Institut für Jugendarbeit Gauting (bei München) und
Jugendbildungsstätte Unterfranken Würzburg

Beitrag und Ermäßigungen

2.700 Euro (incl. Seminargebühren, Unterkunft und Verpflegung)

- ♦ 100 Euro Ermäßigung für MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit (§§11-14 KJHG)
- ♦ 100 Euro Ermäßigung für die gemeinsame Bewerbung von „interkulturellen Tandem“ (zwei TeilnehmerInnen jeweils mit und ohne Migrationshintergrund)
- ♦ 100 Euro Ermäßigung für TeilnehmerInnen, die sich bis zum 02.10.2006 bewerben

Teilstipendien stehen zur finanziellen Unterstützung auf Antrag in begrenzter Anzahl zur Verfügung.

Träger

Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings und Jugendbildungsstätte Unterfranken

Kooperationspartner

- ♦ Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns (AGABY) und
- ♦ Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)

Ausführliche Konzeption mit Bewerbungsunterlagen

Institut für Jugendarbeit des BJR

Germeringer Straße 30

82131 Gauting

Tel: 0 89 / 89 32 33-10

Fax: 0 89 / 89 32 33-33

tierling@institutgauting.de

1.2 Neues von IDA-NRW

Workshop:

Reflexive Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft Konzepte und Erfahrungen

Termin: 31. Januar 2007
Ort: Universität Bielefeld

Ein Workshop, bei dem die Notwendigkeit, die Voraussetzungen und die Paradoxien einer reflexiven Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft thematisieren werden. Er richtet sich an Interessierte aus der interkulturellen und / oder antirassistischen Bildungsarbeit (Wissenschaft und Praxis).

In der pädagogischen Diskussion über Handeln in der Migrationsgesellschaft werden „kulturelle Differenz“ und „Fremdheit“ als Problemstellungen artikuliert – allerdings als sehr unterschiedliche und zum Teil entgegen gesetzte Problemdefinitionen. Sind einige Problematisierungen vornehmlich auf „Identität“ sowie kulturelle und sprachliche Defizite/Kompetenzen der als fremd Bezeichneten bezogen, so wird mit anderen Problematisierungen die Art und Weise des pädagogischen Blicks fokussiert. Da hier die wissenschaftliche und pädagogische Weise der Problematisierung selbst zum Problem wird, können wir von einer Problematisierung höherer Ordnung sprechen. Wer in welcher Situation mit welchem Effekt welche (Differenz-)Kategorien gebraucht, wird somit zur entscheidenden Frage.

Fragen dieser Art sind kennzeichnend für einen reflexiven Ansatz. Im Zuge reflexiver Arbeit werden „Kultur“ und „Fremdheit“ als Deutungsmuster verstanden, welche sowohl in Selbst- und Fremdbeschreibungen alltagsweltlicher Handlungssubjekte, also auch in Beschreibungen und Konzepten von Professionellen vorkommen und pragmatisch auf ihre Effekte zu befragen sind. Was diese Perspektive heißen kann, soll im Workshop erkundet werden.

Programm

11.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in die Tagung
(Anne Broden, IDA-NRW)

11.15 Uhr

Unbestimmtheit und reflexive Praxis.
Pädagogische Professionalität in der Einwanderungsgesellschaft
(HD Dr. Paul Mecheril, Universität Bielefeld)
Anschl. Diskussion

12.45 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Erfahrungen mit reflexiven politischen Bildungsprozessen.
Ein Einblick in die antirassistische und interkulturelle Praxis
(Yasemin Sönmez & Heike Greschke, Projekt „Familienwelten“, Bielefeld)
Anschl. Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

*Was heißt Reflexivität im politischen und pädagogischen Bildungskontext?
Grenzen und Möglichkeiten*

(Prof. Dr. Bettina Dausien, Universität der Bundeswehr München)
Anschl. Diskussion

18.00 Uhr

Auswertung des Workshops, weitere Tagungen / Projekte ...

18.30 Uhr

Ende

Infos:

IDA-NRW

Anne Broden

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@ida-nrw.de

www.IDA-NRW.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Jugendverbände ausgezeichnet

Der Hessische Jugendring vergab den **Jugendarbeitspreis „best '06“**. In der thematischen Kategorie wurden dieses Jahr interkulturelle und auf gesellschaftliche Integration abzielende Projekte prämiert. Zu den Preisträgern gehören die **Evangelische Jugend Niedergirmes**, die **KJG im Bistum Mainz** und die **Deutsche Jugend aus Russland (DJR)**.

Infos:

Hessischer Jugendring e. V.

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83-0

Fax: 06 11 / 9 90 83-60

info@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Strategien gegen Rassismus aus der Minderheitenperspektive.

Empowerment gegen Rassismus

Die **Bildungsstätte Alte Schule Anspach e. V.** veranstaltet zusammen mit dem **Autonomen AusländerInnenreferat /AStA Uni-Frankfurt**, dem **Autonomen Frauen/Lesbenreferat /AStA Uni-Frankfurt**, der **Evangelischen Studierendengemeinde (ESG)** und der **Katholischen Hochschulgruppe (KHG)** im Januar und Februar 2007 ein zweiteiliges Empowermentseminar in Frankfurt/Main. Durchgeführt wird das Seminar von der Projektinitiative HAKRA aus Berlin. Obwohl Rassismus ein alltäglicher Bestandteil im Leben von Menschen mit Migrationshintergrund und People of Color ist, findet ihre Perspektive als (potentielle) „Opfer“ in der Antirassismuserbeit in Deutschland kaum Anerkennung und Beachtung. Die Konzepte und Angebote berücksichtigen vielmehr die Perspektive der Mehrheitsgesellschaft (z. B. Täterarbeit). Daher richtet sich dieses Empowerment-Training ausschließlich an Menschen mit Migrationshintergrund und People of Color. In einem geschützten Raum könne der erlebte und erfahrene Rassismus zur Sprache gebracht, individuelle Strategien und das Wissen gegen Rassismus ausgetauscht, reflektiert und erweitert werden, um die Rolle des Opfers aktiv abzulegen und als Handelnde gestärkt heraus zu gehen. Somit wird Empowerment im Sinne von Selbstbestimmung und Selbstbemächtigung erfahrbar.

Infos:

Autonomes AusländerInnenreferat, AStA Universität Frankfurt

Mertonstr. 26-28

60325 Frankfurt

alf@stud.uni-frankfurt.de

www.auslaenderinnenreferat.info

Berliner Kultouren

Im Rahmen des Bundesaktion „**Sichtwechsel!?**“ hat der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)** in Kooperation mit dem **Deutschen Pfadfinderverband (DPV)** im November ein interkulturelles Wochenendseminar in Berlin durchgeführt. Das Seminar war im Sinne einer „Kundschaft“ konzipiert, bei der die Teilnehmenden sich in Kleingruppen vor Ort auf die Suche nach **Spuren der Einwanderungsgesellschaft und von MigrantInnenkulturen** machten und diese anschließend diskutierten.

Infos:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.

Robert-Bosch-Str. 10

35510 Butzbach

Tel: 0 60 33 / 9 24 90
Fax: 0 60 33 / 9 24 910
info@pfadfinden.de
www.pfadfinden.de

Zeitwechsel

Der **Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)** hat ein **interkulturelles Kartenspiel** mit dem Titel „Zeitwechsel“ entwickelt und herausgegeben. 330 Kärtchen zu den Themenkreisen Kulturen und Religionen bilden das Spiel, das in der Gruppe gespielt wird und bei dem es auf geschicktes Ablegen und zeitlich richtiges Einordnen geht. Konzipiert wurde das Spiel im Rahmen der Bundesaktion „Sichtwechsel!“.

Infos:

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e. V.
Robert-Bosch-Str. 10
35510 Butzbach
Tel: 0 60 33 / 9 24 90
Fax: 0 60 33 / 9 24 910
info@pfadfinden.de
www.pfadfinden.de

Förderung ehrenamtlichen Engagements von Jugendlichen mit Migrationshintergrund

In einer Presseinformation anlässlich des Welttags des **Ehrenamts** hat der **Bund der Deutschen Landjugend (BDL)** darauf hingewiesen, dass angesichts der demographischen Entwicklung neue Wege gefunden werden müssten, um ehrenamtliches Engagement nachhaltig zu fördern. Insbesondere müssten für Jugendlichen mit Migrationshintergrund mehr Möglichkeiten der Partizipation geschaffen werden, die sich an den Interessen und Lebensrealitäten der Jugendlichen orientieren. Zudem warnt der BDL davor, einseitig ehrenamtliches Engagement zu fördern und gleichzeitig professionelle Jugendarbeit zu kürzen.

Infos:

Bund der Deutschen Landjugend
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 3 19 04-2 53
Fax: 0 30 / 3 19 04-2 06
info@landjugend.de
www.landjugend.de

Veranstaltung durch Rechtsextreme verhindert

Die **DGB-Jugend Hamburg** veranstaltete im November einen Infoabend über **Strukturen des Rechtsextremismus in Hamburg-Wandsbek**. Als Rechtsextreme versuchten, an der Veranstaltung teilzunehmen, um diese zu stören, wurden sie von der DGB-Jugend mit dem Verweis auf ein an der Eingangstür angebrachtes Schild, welches den Zutritt für Rechtsextreme nach § 6 VersG verweigere, ausgeschlossen. Die von den rechtsextremen gerufene Polizei erklärte jedoch, dass dieser Hinweis nicht ausreichend sei und dementsprechend die Veranstaltung entweder abgebrochen werden, oder den Rechtsextremen der Zutritt erlaubt werden müsse. Die DGB-Jugend beendete deshalb aus Sorge um die Sicherheit der Teilnehmenden die Veranstaltung, zeigte sich jedoch empört über das Vorgehen der Polizei und plant, die Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen, um den Rechtsextremen nicht das Feld zu überlassen.

Infos:

DGB-Jugend Hamburg
Besenbinderhof 60

20097 Hamburg
Tel: 0 40 / 28 58 256
Fax: 0 40 / 28 58 251
jugend.nord@dgb.de
www.dgb-jugend-hamburg.de
www.dgb-hamburg.de

Erfolgreiche „Kultur des Miteinanders“

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat im Oktober eine fünftägige **Veranstaltung für Jugendliche** unter dem Motto „**5Days4Cultures**“ durchgeführt. Ziel des Projektes war es, dass die Teilnehmenden drei (Einwanderungs)kulturkreise in Deutschland kennen lernten und dabei gemeinsam eine „vierte Kultur“ thematisierten und entwickelten: eine Kultur des Miteinanders.

Infos:

DJO - Deutsche Jugend in Europa
Kuglerstr. 5
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 78-0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
Info@djo.de
www.djo.de

Nachbesserungen beim Bleiberecht

Die **JungsozialistInnen in der SPD (Jusos)** haben anlässlich der Diskussion um eine **Änderung des Bleiberechts für langjährig geduldete Flüchtlinge** eine Presseerklärung veröffentlicht, in der sie die aufgeworfene Debatte um eine Änderung des Bleiberechts begrüßen. Ziel müsse es sein, Familien, die derzeit nur geduldet seien und damit jederzeit abgeschoben werden könnten, endlich eine Perspektive zu geben. Die erzielten Vereinbarungen griffen an vielen Stellen jedoch zu kurz und würden damit nur einem kleinen Ausschnitt der Betroffenen helfen. Ein wirkliches Bleiberecht dürfe nicht an Bedingungen gekoppelt sein, die für die Mehrheit der Betroffenen nicht zu erfüllen seien.

Infos:

JungsozialistInnen in der SPD
Willi-Brandt-Haus
10911 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 91-3 66
Fax: 0 30 / 2 59 91-4 15
jusos@spd.de
www.jusos.de

Erneut Bedrohung von Rechtsextremen

Mitte November bedrohte eine Gruppe rund 40 rechtsextremer Jugendlicher und Erwachsener eine Einrichtung der **Sozialistischen Jugend Deutschlands-Die Falken, Berlin**, das Anton-Schmaus-Haus in Britz. Da die Kinder und Jugendlichen in dem Gebäude sowie einer ihrer Betreuer auf die große Gruppe Rechtsextremer in der Umgebung, unter anderem auch in den Gebüsch des Parks, aufmerksam wurden, informierten sie die Polizei und schlossen sich in dem Jugendzentrum ein. So konnte ein Übergriff verhindert werden. Das Anton-Schmaus-Haus wurde in den letzten Monaten bereits mehrfach mit rechtsextremen Symbolen und Schriftzügen beschmiert. Um dem Erstarken der Rechtsextremen in dem Berliner Bezirk, der sich auch durch diese Übergriffe zu zeigen scheint, entgegen zu treten, gründete der Jugendverband ein Antifaschistisches Netzwerk (vgl. Infomail 06/2006)

Infos:

SJD-Die Falken
Landesverband Berlin
Rathenower Str.16
10559 Berlin
Tel: 0 30 / 2 80 51 27
Fax: 0 30 / 2 82 64 98
candida@falken-berlin.de
www.falken-berlin.de

Preisverleihung „Im Netz gegen Rechts“

Im Oktober fand die **Preisverleihung** zum Wettbewerb „**Im Netz gegen Rechts**“ statt, der vom **Verein Mach' meinen Kumpel nicht an!** ausgelobt wurde. Ausgezeichnet wurden Berufsschulen und Betriebe, die sich mit den Themen Rechtsextremismus, Diskriminierung, oder der Förderung von Gleichberechtigung von Menschen mit Migrationshintergrund auseinander gesetzt und Materialien für das Internet erstellt hatten.

Infos:

Verein Mach' meinen Kumpel nicht an!
DGB Bildungswerk, Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Str. 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 93
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
info@gelbehand.de
www.gelbehand.de

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Die Redaktion der Infomail freut sich, dass es in jeder Ausgabe der Infomail viel über Aktionen und Projekte der Mitgliedverbände zu berichten gibt. Dies zeigt, dass Jugendverbände auf dem Gebiet der antirassistischen- und interkulturellen Arbeit aktiv sind und die vorgestellten Projekte auch als Anregung für andere Interessierte dienen können.

Bestimmt gibt es aber noch viel mehr Berichtenswertes aus den einzelnen Jugendverbänden, den Landesverbänden sowie den Orts- und Kreisgruppen, das der IDA-Redaktion leider nicht bekannt ist.

Vielleicht hat ja die eine Leserin oder der andere Leser Interesse, die Aktivitäten ihres oder seines Vereins in Zukunft auch in der IDA-Infomail zu präsentieren. Eine kurze E-Mail mit Informationen über das Projekt an info@IDAeV.de genügt. Ich freue mich auf die Post!
Birgit Jagusch

4 Aktion, Information

Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus

Am 01. Januar 2007 startet das neue **Programm der Bundesregierung „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“**. Es besteht aus den drei Fördersäulen „Entwicklung integrierter lokaler Strategien“, „Modellprojekte: Jugend, Bildung und Beratung“ sowie „Steuerung, Kommunikation, Bündnisse, Evaluation, Forschung“. Detaillierte Informationen über die inhaltliche Ausrichtung und die Antragsformalitäten befinden sich auf der programmeigenen Homepage.

Infos:

www.jugendstiftung-vielfalt.org/

Netzwerk für Frauen und Männer mit Migrationshintergrund

Das **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)** startet gemeinsam mit der **Thomas-Morus-Akademie Bensberg** ein einmaliges **Modellprojekt**: Mit „**Network.21**“ wendet sich erstmals ein Mentoring-Programm gleichzeitig an junge Frauen und Männer mit Migrationshintergrund. Den Kern des Modells bilden Tandems von jungen Frauen im Übergang von Schule bzw. Studium ins Erwerbsleben mit Fachfrauen und Expertinnen aus unterschiedlichen Berufen. Diese Tandems, bestehend aus jeweils zwei Frauen bzw. zwei Männern, bilden eine Lehr-, Lern- und Beratungspartnerschaft. Pro Jahr sind insgesamt 21 Mentoring-Tandems vorgesehen - 14 Frauen- und sieben Männerteams. Flankierend dazu gibt es Programme zur Stärkung von Schlüsselkompetenzen der Mentees. Dabei geht es vor allem um zentrale berufs- und fachübergreifende Fähigkeiten, wie Konfliktbewältigung, Gesprächsführung, Prozess- und Projektplanung oder interkulturelle Sensibilität. So sollen die interkulturellen Kompetenzen zusammen mit den Schlüsselkompetenzen als spezifische Ressource für die Eingliederung in den Arbeitsmarkt genutzt und die damit verbundenen Erfahrungen als Know-how im Rahmen des Netzwerkes zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus bietet die Thomas-Morus-Akademie als Projektträgerin unterschiedliche Seminare als Grundlage zivilgesellschaftlichen Engagements an.

Infos:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg

Overather Str. 51-53

51429 Bergisch Gladbach

Tel: 0 22 04 / 40 84 72

Fax: 0 22 04 / 40 84 20

akademie@tma-bensberg.de

www.tma-bensberg.de

Bleiberecht für Flüchtling

Der **Deutsche Bundesjugendring (DBJR)** hat eine Stellungnahme in Bezug auf die Regelungen zum Bleiberecht von Flüchtlingen verabschiedet. Er begrüßt, dass die Innenministerkonferenz eine erste verbindliche Regelung getroffen hat, um ein Bleiberecht für „geduldete“ Flüchtlinge zu ermöglichen. Doch die Hürden, um eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten, werden weiterhin als deutlich zu hoch eingeschätzt. Die zwingende Kopplung des Bleiberechts an einen Arbeitsplatz sei bei der aktuellen schwierigen Arbeitsmarktlage eine kaum zu überwindende Hürde. Deshalb fordert der DBJR. Dass eine Aufenthaltserlaubnis schneller als nach acht Jahren gewährt wird und der Beschluss der Innenminister um eine Regelung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ergänzt wird. Darüber hinaus biete das zu erwartende Gesetz eine Grundlage, endlich die Vorbehaltserklärung zur Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention zurück zu nehmen.

Infos:

Deutscher Bundesjugendring

Mühlendamm 3

10178 Berlin
Tel: 0 30 / 40 04 04-00
Fax: 0 30 / 40 04 04-22
info@dbjr.de
www.dbjr.de

Forschungsgruppe „Migration, Integration, interethnisches Zusammenleben“

Die im **Deutschen Jugendinstitut (DJI)** neu gegründete Forschungsgruppe „**Migration, Integration, interethnisches Zusammenleben**“ befasst sich mit interkulturellen Beziehungen, Verständigungs- und Integrationsprozessen von Kindern, Jugendlichen und Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Dabei werden vorrangig die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und Entwicklungsverläufe gelingender interethnischer Beziehungen unter Zugewanderten und Einheimischen untersucht, ohne dabei den Blick für Brüche, Widersprüche, Konflikte und Probleme zu versperren. Die positive Seite von gelebter Interkulturalität sichtbar zu machen, sei für eine Bestandsaufnahme und Analyse der interkulturellen Beziehungen in Deutschland ebenso bedeutsam wie die Frage nach den Gründen für bestehende Probleme. Die Überbetonung einer negativen Sicht versperre jedoch den Blick auf das alltäglich stattfindende gelingende Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft.

Infos:

Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Iris Bednarz-Braun
Nockherstr. 2
81541 München
Tel: (0 89) 6 23 06-222
Fax: 0 89 / 6 23 06-1 62
bednarz@dji.de
www.dji.de

Stuttgarter Impulse

Aus den Ergebnissen des 1. Bundeskongress Interkultur, der im Oktober in Stuttgart veranstaltet wurde, hat der **Kongressbeirat des Forums der Kulturen** die **Stuttgarter Impulse zur kulturellen Vielfalt** (ursprünglich „Stuttgarter Erklärung“) veröffentlicht. Die Stuttgarter Impulse enthalten Leitlinien und praktische Handlungsempfehlungen für politische EntscheidungsträgerInnen und MultiplikatorInnen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Die **Kurzdokumentation** des Kongresses, in der auch die Ergebnisse des Forums zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit, das von IDA e. V., dem Stuttgarter Jugendring sowie Sedat Cakir organisiert wurde, enthalten sind, wurde als PDF-Datei veröffentlicht.

Infos:

Forum der Kulturen Stuttgart
Nadlerstr. 4
70173 Stuttgart
Tel 0711 / 248 48 08-16
Fax 0711 / 248 48 08-88
www.bundesfachkongress-interkultur.de
www.entimon.de/content/e2/e503/e822/Kurzdokumentation_Bundeskongress_Interkultur.pdf
www.entimon.de/content/e2/e503/e836/Stuttgarter_Impulse_zur_kulturellen_Vielfalt.pdf

„Homestory Deutschland. Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart

Die **Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD)** hat die Ausstellung „**Homestory Deutschland. Schwarze Biographien in Geschichte und Gegenwart**“ konzipiert. Sie wurde finanziell unterstützt durch die **Bundeszentrale für politische Bildung** im Rahmen von **Africome**. Ziel dieser Wander-Ausstellung ist es, die Existenz und die Beiträge von Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland aufzuzeigen und anhand von 27 visuell aufbereiteten Biographien

Schwarzer Männer und Frauen zugänglich zu machen. Durch die Vielzahl von Einzelstimmen eröffnet sich den BesucherInnen eine kollektive Dimension Schwarzer Präsenz in Geschichte und Gegenwart Deutschlands. Mittels 27 ausgewählter Biographien und zusätzlichen überleitenden Tafeln zu historischen Zusammenhängen und Zeitgeschehen bietet die Ausstellung einen Einblick in das konkrete Schaffen von Personen, deren akademische, künstlerische, filmische und soziale Projekte als eine wichtige Form Schwarzer Öffentlichkeitsarbeit und Positionsbestimmung verstanden werden will. Ausblick ist ein interaktives Modul, in dem vor allem die Schwarze Jugend mit einzelnen Statements zu Wort kommt und zum Dialog mit der/dem BesucherIn einlädt. Komplettiert wird die Ausstellung durch ein Video-Medienmodul und durch einen Büchertisch. Außerdem gibt es einen Katalog, der für 15 Euro bei ISD-Bund zu bestellen ist. Bis Anfang Februar ist die Ausstellung in der Gedenkhalle Schloss Oberhausen zu sehen.

Infos:

community@isdonline.de

www.isdonline.de

Stellungnahme gegen Rechtsextremismus

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS)** hat auf ihrer Mitgliederversammlung im November eine **Stellungnahme gegen Rechtsextremismus** verabschiedet. Nach einer Erläuterung verschiedener Entwicklungen des aktuellen Rechtsextremismus geht die BAG KJS auf die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Jugendsozialarbeit ein. Daneben werden Forderungen an die Politik und an das neue Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus formuliert.

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 94 48 5-0

Fax: 02 11 / 48 65 09

bagkjs@jugendsozialarbeit.de

www.bagkjs.jugendsozialarbeit.de

Bleiberechtslösung nicht zufriedenstellend

Die **Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)** hat sich in einer **Stellungnahme** zu dem, bei der letzten Innenministerkonferenz gefundenen **Kompromiss zur Bleiberechtslösung kritisch** geäußert. Bei der Einigung könne weder von einem echten Kompromiss, noch von einer wirklichen Lösung die Rede sein, denn für den größten Teil der betroffenen Gruppe ändere sich nichts und es gäbe damit keine gerechte Lösung für die betroffenen Menschen. Die KLJB Bayern sieht die „erste Stufe“ der Bleiberechtsregelung als schlechtes Vorbild und bedauert, dass mit den Äußerungen, speziell vom bayerischen Innenminister, die politische Öffentlichkeitsarbeit von Signalen der Ablehnung geprägt gewesen sei.

Infos:

Katholische Landjugendbewegung Bayern

Kriemhildenstraße 14

80639 München

Tel: 0 89 / 17 86 51-0

Fax: 0 89 / 17 86 51-44

landesstelle@kljb-bayern.de

www.kljb-bayern.de

4 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V. (BAG KJS) (Hg.): Pädagogische Interventionsstrategien gegen Rechtsextremismus. Erfahrungen und Ergebnisse aus vier Veranstaltungen (Aspekte Jugendsozialarbeit, Nr. 62), Düsseldorf 2006

Bundesministerium des Innern (Hg.): Verfassungsschutzbericht 2005, Berlin 2006

Deutsches Jugendinstitut e. V. (Entimon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus, Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention)/ IJAB e. V./Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der Deutschen Sportjugend u. a. (Hg.): Fachkräfte lernen voneinander. Strategien im Umgang mit schwierigen Jugendlichen in Ungarn und Deutschland, o. O. 2005

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin (Hg.): Die Ursachen von Rechtsextremismus und mögliche Gegenstrategien der Politik. Dokumentation einer Bürgerkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung März bis Mai 2006, Berlin 2006

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin/piberhofer k produktion (Hg.): Die Ursachen von Rechtsextremismus und mögliche Gegenstrategien der Politik. Dokumentarfilm zur Bürgerkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung März - Mai 2006 (DVD), Berlin 2006

Geden, Oliver: Diskursstrategien im Rechtspopulismus. Freiheitliche Partei Österreichs und Schweizerische Volkspartei zwischen Opposition und Regierungsbeteiligung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2006

JungsozialistInnen in der SPD (Hg.): update 6.5. Spezial. Infodienst des JUSO-Bundesverbandes. Rechtsextremismus (Neuaufgabe) (Nr. 5/2006), Berlin 2006

Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.): Verfassungsschutzbericht Sachsen-Anhalt 2005, Magdeburg 2006

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (Hg.): Verfassungsschutzbericht 2005, Hannover o. A.

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e. V. (VAJA) (Hg.): Rechtsextreme Gefährdungen Jugendlicher im Bremer Ortsteil Oslebshausen - Eine problemspezifische Sozialraumanalyse. Bericht über Phase I des Konzepts „Distanz(ierung) über Integration“, Bremen o. A.

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e. V. (VAJA) (Hg.): Distanz(ierung) durch Integration. Das Bremer Konzept zur Bearbeitung rechtsextremer und menschenfeindlicher Orientierungen bei Jugendlichen durch aufsuchende Jugendarbeit, Bremen 2004

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Bundesministerium für Arbeit und Soziales/Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/Europäische Union, Europäischer Sozialfonds (Hg.): Aktionsprogramm Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus. Einblicke. Filmauswahl zur Ergebniskonferenz (DVD), o. O. 2006

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hg.): Abschlussbericht zur Umsetzung des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ 2001-2006. Stand: 31.10.2006, Berlin 2006

Decker, Frank (Hg.): Populismus. Gefahr für die Demokratie oder nützliches Korrektiv?, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2006

Deutscher Gewerkschaftsbund Bundesvorstand, Bereich Arbeits- und Sozialrecht und Gleichstellungs- und Frauenpolitik (Hg.): Informationen zum Arbeits- und Sozialrecht. Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz. Überblick über die Neuregelungen mit praktischen Erläuterungen, Berlin 2006

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (GS EDI) (Hg.): Tangram - Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. Öffentlicher Raum (Nr. 18, Oktober 2006), Bern 2006

European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities, Unit G.4 (Hg.): Equality and non-discrimination. Annual report 2006, Luxemburg: o. A., 2006

Fritz Bauer Institut/Jugendbegegnungsstätte Anne Frank (Hg.): Neue Judenfeindschaft? Perspektiven für den pädagogischen Umgang mit dem globalisierten Antisemitismus. Jahrbuch 2006 zur Geschichte und Wirkung des Holocaust, Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag, 2006

GET in (Hg.): Leitfaden für Gleichbehandlung im privaten Sektor. Hinweise für Beratungsstellen, o. O. o. A.

Himmelman, Gerhard: Leitbild Demokratieerziehung. Vorläufer, Begleitstudien und internationale Ansätze zum Demokratie-Lernen, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2006

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Abteilung Verfassungsschutz (Hg.): Dokumentation Jugendkongress „Wir im Revier: für Demokratie - gegen Extremismus“ am 27. April 2006 in Dortmund, Düsseldorf 2006

Kailitz, Steffen: Politischer Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2004

Lammert, Norbert (Hg.): Verfassung. Patriotismus. Leitkultur. Was unsere Gesellschaft zusammenhält (herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung: Schriftenreihe Bd. 562), Bonn 2006

Lenhart, Volker unter Mitarbeit von Batarilo, Katarina/Druba, Volker: Pädagogik der Menschenrechte, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2. überarbeitete und aktualisierte Aufl., 2006

Reichel, Peter: Schwarz-Rot-Gold. Kleine Geschichte deutscher Nationalsymbole nach 1945 (herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung: Schriftenreihe Bd. 492), Bonn 2005

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Ackermann, Zeno/Auner, Carolin/Szczebak, Elżbieta: Einwanderungsgesellschaft als Fakt und Chance. Perspektiven und Bausteine für die politische Bildung. Praxishandbuch für Schule und Jugendarbeit, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2006

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler e. V. (BdWi) (Hg.): Forum Wissenschaft. DAS WANDERN: Nicht des Müllers Lust. Einwanderung nach (West-)Deutschland - Migration europäisch und global (23. Jg., Nr. 3/2006), Marburg: BdWi-Verlag, 2006

Bundesministerium des Innern (Hg.): Willkommen in Deutschland. Informationen für Zuwanderer, Berlin 2005

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Entwicklung durch Migration (27/2005, 4. Juli 2005) Bonn 2005

Butterwegge, Christoph/Hentges, Gudrun (Hg.): Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung. Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik (Interkulturelle Studien, Bd. 5), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage, 3. aktualisierte Aufl., 2006

Finkelstein, Kerstin E.: Eingewandert. Deutschlands »Parallelgesellschaften«, Berlin: Christoph Links Verlag, 2006

Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (Hg.): Integration durch Massenmedien. Mass Media-Integration. Medien und Migration im internationalen Vergleich (Medienumbrüche, Bd. 17), Bielefeld: transcript Verlag, 2006

Kanitz, Ruža (Hg.): Die fremde Nachbarin. Interviews mit Migrantinnen in Berlin, Vechta: Geest-Verlag, 2006

Süssmuth, Rita: Migration und Integration: Testfall für unsere Gesellschaft, München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2006

... zu den Themen interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Andersen, Uwe (Hg.): Der Islam in der Politik. Eine Einführung (Reihe uni studien politik), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2006

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. (Hg.): Die Umsetzung der interkulturellen Öffnung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Eine Arbeitshilfe für die Praxis. Ergebnisse einer Fachtagung vom 13.-15. April 2005 in Remagen Rolandseck (Schriftenreihe Theorie und Praxis), Bonn 2006

Archiv der Jugendkulturen e. V. (Hg.): Journal der Jugendkulturen. Black. Türkische Mädchen. Styler. Punks (Nr. 11/2006), Berlin 2006

Bienfait, Agathe: Im Gehäuse der Zugehörigkeit. Eine kritische Bestandsaufnahme des Mainstream-Multikulturalismus (Studien zum Weber-Paradigma), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage, 2006

Grüne Jugend Bayern (Hg.): Angst vor Fremden. Über den Umgang mit Fremden in Gesellschaft und Politik, München 2006

Maier, Julia: Doppelter Boden. Deutsche Türiinnen zu Hause, Frankfurt a. M.: Brandes & Apsel Verlag, 2006

Mannitz, Sabine: Die verkannte Integration. Eine Langzeitstudie unter Heranwachsenden aus Immigrantenfamilien (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2006

Mecheril, Paul/Witsch, Monika (Hg.): Cultural Studies und Pädagogik. Kritische Artikulationen, Bielefeld: transcript Verlag, 2006

Spohn, Cornelia (Hg.): zweiheimisch. Bikulturell leben in Deutschland, Hamburg: edition Körper-Stiftung, 2006

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): Via Magazin. Internationaler Jugendaustausch. 2 ausgewählte Projekte (Ausgabe Nr. 4-X-06), Duisburg 2006

Wurm, Maria: Musik in der Migration. Beobachtungen zur kulturellen Artikulation türkischer Jugendlicher in Deutschland (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2006

... zum Thema NS-Vergangenheit

Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen (Hg.): Debatten über Nationalsozialismus und Rechtsextremismus im Landtag Nordrhein-Westfalen von 1946 bis 2000 (Schriften des Landtags Nordrhein-Westfalen, Bd. 14), Düsseldorf 2003

Longerich, Peter: „Davon haben wir nichts gewusst!“ Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945 (herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung: Schriftenreihe Bd. 557), Bonn 2006

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Deutsche Sportjugend im Deutschen Sportbund e. V. (dsj) (Hg.): Geschlechtsspezifische Jugendarbeit im Sport. Empfehlungen der Deutschen Sportjugend im Deutschen Sportbund e. V., Frankfurt a. M. 2002

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Demokratie lebt vom Mitmachen. Arbeitsbericht des Vorstands 2005/2006, Berlin 2006

Deutscher Bundesjugendring (Hg.): Der Sprung ins kalte Wasser. Arbeitshilfe Jugendhilfeausschuss (Schriftenreihe des Deutschen Bundesjugendrings, Nr. 36), Berlin 2002

Fauser, Katrin/Fischer, Arthur/Münchmeier, Richard (Hg.): „Man muss es selbst erlebt haben ...“ Biografische Porträts Jugendlicher aus der Evangelischen Jugend. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung der Evangelischen Jugend (Jugend im Verband, Bd. 2), Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 2006

Fauser, Katrin/Fischer, Arthur/Münchmeier, Richard (Hg.): Jugendliche als Akteure im Verband. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung der Evangelischen Jugend (Jugend im Verband, Bd. 1), Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 2006

Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der Deutschen Sportjugend (Hg.): KOSMOS 5. Die Fan-Projekte und das Dilemma der Modernisierung, Frankfurt a. M. 2004

Koordinationsstelle Fanprojekte bei der Deutschen Sportjugend (Hg.): gender kicks. Texte zu Fußball und Geschlecht (KOS-Schriften 10), Frankfurt a. M. 2005

Shell Deutschland Holding (Hg.): 15. Shell Jugendstudie. Jugend 2006. Eine pragmatische Generation unter Druck, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 2006

Suthues, Bettina: Umstrittene Zugehörigkeiten. Positionierungen von Mädchen in einem Jugendverband (Theorie Bilden, Bd. 5), Bielefeld: transcript Verlag, 2006

... Verschiedenes

Ahlheim, Klaus/Heger, Bardo: Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung. Eine empirische Untersuchung in Nordrhein-Westfalen, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2006

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Bürgerschaftliches Engagement (12/2006, 20. März 2006), Bonn 2006

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Symbole (20/2006, 15. Mai 2006), Bonn 2006

Mobiles Beratungsteam - Tolerantes Brandenburg (Hg.): Hightechlandwirtschaft und sterbende Dörfer? - Chancen und Probleme der Zivilgesellschaft in den ländlichen Räumen Ostdeutschlands. Dokumentation der Fachtagung 16./17. März 2005 in Potsdam-Michendorf, Potsdam 2005

5 Seminare, Tagungen

Die Auswirkung der Hochschulreformen auf Bildungschancen von Migrantinnen und Migranten

Kooperationsveranstaltung von IDA e. V. mit der DIDF-Jugend e. V.

Termin: 13.-14. Januar 2007

Ort: Köln

Infos:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Binationale Familien in Europa – ein Lebensmodell der Zukunft

Europäische Konferenz

Termin: 19.-20. Januar 2007

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Verband binationaler Ehen und Partnerschaften, iaf e. V.

Ludolfusstraße 2-4

60487 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 71 37 56-0

Fax: 0 69 / 7 07 50 92

Stoecker-zafari@verband-binationaler.de

www.verband-binationaler.de

Strategien gegen Rassismus aus der Minderheitenperspektive.

Empowerment gegen Rassismus

Empowermentseminare für Menschen mit Migrationshintergrund und People of Color

Termine: 26.-28. Januar und 09.-11. Februar 2007

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Autonomes AusländerInnenreferat, AStA Universität Frankfurt

Mertonstr. 26-28

60325 Frankfurt

alf@stud.uni-frankfurt.de

www.auslaenderinnenreferat.info

Reflexive Bildungsarbeit in der Einwanderungsgesellschaft. Konzepte und Erfahrungen

Tagung

Termin: 31. Januar 2007

Ort: Bielefeld

Infos:

IDA-NRW

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDA-NRW.de

www.IDA-NRW.de

Migrationsgeschichte in Deutschland kennen lernen – KlientInnen mit Migrationshintergrund besser verstehen?!

Seminar

Termin: 22.-23. Februar 2007

Ort: Frankfurt/M.

Infos:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V.

Heinrich-Hoffmann-Straße 3

60528 Frankfurt/M.

Tel: 0 69 / 67 06-2 25

Fax: 0 69 / 67 06-2 03

fobi@paritaet.org

www.bildungswerk.paritaet.org

Social Justice Training

Termin: 22.-24. Februar 2007

Ort: Paderborn

Infos:

BAG Katholische Jugendsozialarbeit e.V.

XENOS-Initiative/ Christine Müller

Carl-Mosterts-Platz 1

40477 Düsseldorf

Tel :02 11 / 9 44 85-0

Fax: 02 11 / 45 65 09

christine.mueller@jugendsozialarbeit.de

Anti Bias

Seminar

Termin: 23.-25. März 2007

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Bildungswerk e. V.

Jugendbildungszentrum Hattingen

René Koroliuk

Am Homberg 44

45529 Hattingen/Ruhr

Tel: 0 23 24 / 59 5-5 01

Fax: 0 23 24 / 59 5-5 10

jugendbildung@dgb-bildungswerk.de

www.dgb.de/

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;

Info@IDAeV.de ;

www.IDAeV.de ;

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. ISSN 1611-8952